



## Tarifverdienste im 3. Quartal 2014: + 3,6 % zum Vorjahresquartal

Tarifverdienste im 3. Quartal 2014: + 3,6 % zum Vorjahresquartal  
Die tariflichen Monatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland sind im dritten Quartal 2014 um durchschnittlich 3,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. Berücksichtigt wurden tarifliche Grundvergütungen und tariflich festgelegte Sonderzahlungen wie Einmalzahlungen, Jahressonderzahlungen oder tarifliche Nachzahlungen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, ist der hohe Anstieg insbesondere auf Nachzahlungen aus dem Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst des Bundes und der Gemeinden (TVöD) zurückzuführen. Ohne Sonderzahlungen stiegen die tariflichen Monatsverdienste im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 %. Im April 2014 hatten sich die Tarifvertragsparteien für den öffentlichen Dienst des Bundes und der Gemeinden (TVöD) auf eine Tarifierhöhung von 3,0 %, mindestens jedoch um 90 Euro monatlich ab 1. März 2014 geeinigt. Die Auszahlung erfolgte allerdings häufig erst im Juli beziehungsweise im August 2014. Da der Tarifindex die Tarifierhöhungen zum Auszahlungszeitpunkt erfasst, wurde der Tarifanstieg einschließlich der Nachzahlungen für die Monate März bis Juli 2014 erst im dritten Quartal 2014 nachgewiesen. In Bereichen, in denen viele Beschäftigte nach TVöD bezahlt werden, stiegen die Tarifverdienste im dritten Quartal 2014 somit deutlich gegenüber dem Vorjahresquartal, beispielsweise im Gesundheits- und Sozialwesen (+ 4,9 %), der Energieversorgung (+ 4,8 %) und in der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (+ 4,5 %). Infolgedessen stiegen die tariflichen Monatsverdienste mit Sonderzahlungen in den nicht marktbestimmten Dienstleistungen, zu denen unter anderem die Wirtschaftsbereiche Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht sowie Gesundheits- und Sozialwesen gehören, um 4,1 %. In der Privatwirtschaft waren es 2,9 %. Ohne Berücksichtigung der Sonderzahlungen lag der Anstieg bei den nicht marktbestimmten Dienstleistungen bei 2,7 % und in der Privatwirtschaft bei 2,5 %. Mit dem Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Tarifindex auf das neue Basisjahr 2010 umgestellt. Seitdem ist der Tarifindex sowohl mit als auch ohne Sonderzahlung verfügbar. Weitergehende Informationen zur Neubasierung sowie zu den Tarifindizes mit Sonderzahlungen finden Sie im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes. Weitere Auskünfte gibt: Markus Biermanski  
Telefon: +49 611 75 2407 Kontaktformular Tarifverdienste im 3. Quartal 2014: + 3,6 % zum Vorjahresquartal (PDF, 90 kB, Datei ist nicht barrierefrei)

## Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

## Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.